

## Multisport im Tessin

# «La vita è bella» für die ganze Familie

**Womit lockt man Halbwüchsige in den Sommerferien hinter dem «Ofen» hervor? Strandferien waren gestern. Heute heissen die Zauberwörter Kajaking, Rafting oder Biken. Eine Aktivwoche im Tessin bringt nicht nur Teenager auf Trab.**

TEXT: CAROLINE DOKA

50

**P**almen an der Seepromenade, schneenahe Trails hoch oben in den Bergen und in den abgeschiedenen Tälern glasklare, eiskalte Bäche: Das Tessin eignet sich wie kaum eine andere Gegend der Schweiz für Aktivferien in der Natur.

Der Einstieg in unsere Familienferienwoche voller Action und Fun ist sanft, man wills ja nicht gleich übertreiben. Gestartet wird in der City mit einer Segwaytour. Sportlern mag dieses neumodische Gerät wohl etwas seltsam vorkommen. Aber zugegeben, auf diesem Elektromotorroller, der je eine Person befördern kann, macht Sightseeing sogar meinen beiden Buben Spass und das will etwas heissen. Nach einer kurzen Einschulung schweben wir beinahe geräuschlos und ohne Anstrengung durch die Stadt und am Ufer des Luganeres entlang bis fast nach Gandria.

Auch der zweite Ferientag lässt sich recht gemütlich an. Nach einem ausgiebigen Frühstück in unserem familiären Stadthotel in Lugano schnüren wir die Wanderschuhe. Die Teenager, 14- und 17-jährig, lassen sich lieber mit der Drahtseilbahn auf den Monte Brè bringen, wir Erwachsenen

nutzen die Steilheit dieses Aussichtsbergs für ein Bergtraining. Ob per Bahn oder zu Fuss, oben stockt allen für einen Moment der Atem: Steil fällt die Bergflanke ab in die Bucht von Lugano, und der Blick reicht weiter über den See bis nach Italien und die Walliser und Berner Alpen. Das Tessin aus der Vogelperspektive. Wir geniessen es, denn ab morgen bleibt weniger Zeit für Musse und Beschaulichkeit. Der Tag mit dem Mountainbike auf dem Monte Tamaro ist für die Kids der Höhepunkt dieser multisportiven Aktivferienwoche, deren Programm uns der Veranstalter nach unseren konditionellen und technischen Voraussetzungen und Wünschen individuell angepasst hat.

Auch hier spürt man den Unterschied der Generationen: Die Bike-Puristen unter uns nutzen den anspruchsvollen Anstieg und treten in die Pedalen, dass es staubt. Die jüngere Generation hegt da weit weniger Ambitionen und lässt sich mit den Bikes per Gondel auf den Monte Tamaro, den Tessiner Bikeberg par excellence, bringen. Da Sport und Kultur eine wunderbare Kombination sind, besuchen wir auf der Alp Foppa die moderne Bergkapelle Santa Maria degli Angeli des Tessiner Stararchitekten Mario Botta. Die bauliche «Rampe»

des modernen Gotteshauses zieht den Blick hinaus über die Bergflanke ins Nichts, dem Himmel und dem Alpenkranz in der Ferne entgegen.

Ganz ähnlich fühlt es sich kurz darauf auf dem Bike an. Wir haben die Wahl zwischen klassischen Mountainbikestrecken und einer Downhill-Piste ab Alpe Foppa. Als Ausdauerbikerin wähle ich mit dem jüngeren der Buben die gemütlichere Bike-Strecke, die zwei Downhiller unter uns wählen die Piste. Und sie kommen aus der Begeisterung nicht mehr heraus. Der Downhill nach Arosio sei etwas vom Besten, was sie je gefahren sind. Jetzt, wo uns das Adrenalin aufgeputscht hat, können wir den nächsten Tag, der uns aufs Wasser bringt, kaum erwarten.

### Bis die Arme schmerzen

Kajak steht heute auf dem Programm, zum Glück glitzert der See still und friedlich in der Sommersonne. Für Anfänger wären Wind und Wogen nicht gerade der ideale Einstieg in eine neue Sportart. Doch auch hier werden wir nicht unvorbereitet ins Ungewisse befördert. Erst nach einer umfassenden Einführung in die Steuerungs- und Paddeltechnik sowie ins Verhalten auf dem Wasser sind wir bereit, in «See» zu stechen.

Ausgerüstet mit Schwimmweste und Karte steuern wir unsere Zweierkajaks erstaunlich behende in Ufernähe nach Osten zu unserem Zwischenziel Morcote.

Das romantische Örtchen hängt wie eine Traube aus Häusern am See, und wir können einem Teller Spaghetti in einem maleisischen Grotto nicht widerstehen. Erst als wir die Gabel zum Mund führen und der Arm nicht so will wie wir, spüren wir die Anstrengung der ungewohnten Paddelbewegung. Trotzdem hält uns nichts davon ab, das Gewässer zu queren und auf der einsamen gegenüberliegenden Seeseite das Zollmuseum zu besuchen. Schmuggel, Drogenfahndung, Markenpiraterie, Edelmetallkontrolle, Passfälschung und tausendundeine haarsträubende Geschichte aus dem Alltag von Grenzwächtern und Zöllnern. Später steigen wir wieder in unsere Boote. Noch immer scheint die Sonne, aber sie hängt schon tief am Horizont.

### Teamwork beim Paddeln

Ist das Gegenwind oder sind unsere Arme ohne jede Kraft? Die Boote wirken klein im grossen See und scheinen nicht vom Fleck zu kommen. Wir paddeln tapfer voran, in der Ferne die Häuser von Lugano, klein wie Spielzeug. Gross wie ein Fels schiebt sich

dafür plötzlich aus dem Schatten des Berges die stattliche «Lugano» ins Blickfeld und gleitet scheinbar direkt auf uns zu. Wir haben das Kursschiff noch rechtzeitig erspät, nicht erst, als es zur Sicherheit laut hupt. So schnell und fehlerlos hätten wir einen Richtungswechsel unter Normalbedingungen wohl nicht hinbekommen. Gefährlich war die Situation zwar nicht, aber wir sind die schwächsten Verkehrsteilnehmer auf dem Wasser und dementsprechend verletzbar. Das Herz schlägt bis zum Hals.

Zum Glück gibt es auf den Flüssen beim Rafting keine Kursschiffe. Dafür Wildwasser und hie und da einen Felsbrocken oder eine Stromschnelle. Trotzdem ist dieser letzte Actiontag unserer Ferien in keiner Weise gefährlich. Gestartet wird nur, wenn der Fluss absolut risikofrei ist. Der Ticino zeigt sich heute von der zahmen Seite. Und auch hier gilt: Erst nach der Einführung in die Rafting-Technik und -Sicherheit steigen wir mit unserem Rafting-Guide ins Boot und paddeln auf dem sprudelnden Wasser flussabwärts. Helm und Schwimmweste und die ruhige, besonnene Art unseres Bootführers tragen dazu bei, dass wir uns stets sicher fühlen und die unberührte Natur entlang des Ticino richtig geniessen

### Action für alle

#### «ACTIVITY MIX» TESSIN

**Anreise** jeweils am Samstag (Wochentour) bzw. am Freitag (Wochenendtour) ab sofort bis zum 23. Oktober  
**Preise** Wochentour ab Fr. 1482.– pro Person  
 Wochenendtour ab Fr. 546.– pro Person (inklusive: Unterbringung/Frühstück, alle Aktivitäten sowie Ausrüstung)  
**Infos** Eurotrek AG, Dörflistrasse 30, 8057 Zürich  
 Telefon 044 316 10 00, [www.eurotrek.ch](http://www.eurotrek.ch)

können, obwohl unsere Aufmerksamkeit und Mithilfe beim Paddeln dauernd gefordert ist.

Dem Jüngsten und der Mama tun irgendwann die Arme weh, aber dafür legen sich die Männer mehr ins Zeug schliesslich sind wir ein Team. Mit der sinkenden Sonne erreichen wir die Mündung des Ticino in den Lago Maggiore – und das Ende unserer abwechslungsreichen Reise durchs Tessin. Wir suchen uns ein Plätzchen zum Grillen, Plaudern und «Chillen» und lassen gemütlich den Tag und die wahrhaftig actionreichen und unvergesslichen Aktivferien ausklingen. Für einmal sind alle zufrieden – la vita è bella! **F**



**CAROLINE DOKA** ist freischaffende Journalistin in Basel mit eigener Agentur für Projekte in Sport und Kultur. Am liebsten ist die Ausdauer-sportlerin mit dem Rennvelo, dem Bike oder laufend zu Fuss unterwegs.

FOTO: KEYSTONE